

Nachtwanderung darf nicht fehlen

67 Kinder und 22 Betreuer erleben eine interessante Woche im Zeltlager des TSV Göllsdorf

Rottweil-Göllsdorf. Beim 36. Zeltlager des TSV Göllsdorf, erlebten die 67 Kinder und 22 Betreuer eine Woche viel Spaß und Überraschungen in Offenburg.

Beim nunmehr 36. Zeltlager des TSV Göllsdorf wurden die Zelte wiederum im Schaible Stadion in Offenburg aufgeschlagen. Als alle Zelte standen, fing es an zu hageln und zu regnen, so dass der Zeltplatz schnell unter Wasser stand. Die Kinder störte der Regen keinesfalls. Der erste Tag diente dazu, sich und die Umgebung näher kennen zu lernen. Dazu trugen unter anderem verschiedene Kennenlernspiele bei. Am nächsten Tag ging es zum Grasbahnrennen nach Berghaupten. Mit offenen Mündern staunten die Kinder über die waghalsigen Fahrkünste der Fahrer auf ihren Geländemaschinen.

Insbesondere die Gespannfahrer wurden bewundert, lagen die Beifahrer praktisch auf dem Bauch über dem Fahrzeug, den Kopf teilweise nur 20 Zentimeter vom Boden weg und dies bei hohen Geschwindigkeiten. Mit tollen Eindrücken kehrten die Kinder wieder ins Lager zurück, wo sie nach dem Abendessen



Spannende Tage erlebten die Teilnehmer des Zeltlagers des TSV.

Foto: privat

mit Karaoke-Liedern den Tag ausklingeln ließen.

Der Montag wurde dazu genutzt, in den Gruppen zu basteln und sich schon die ersten Gedanken auf den Lagerhöhepunkt hin, nämlich eine Traumreise mit dem Traumschiff durch die Weltmeere, zu machen. Der Tag verging wie im Flug und schon erklangen die ersten Party-Lieder.

Nach der harten Disco-Nacht wurde der nächste Tag dazu genutzt, mit dem Fahrrad an den Badensee in Schuttwald zu fahren. Nach

einem kräftigen Abendessen war der erste Teil der Quiz-Sendung »Meine Gruppe kanns« abgewandelt von dem Fernsehquiz »Mein Mann kanns« angesagt.

Der Donnerstag diente überwiegend der Vorbereitung auf den Lagerhöhepunkt. Alle Kinder und die Betreuer sowie das Küchenpersonal bereiteten sich auf die Traumreise mit dem Traumschiff durch die Weltmeere und um die ganze Erde vor. Hierzu wurden kurzerhand von den Jungs ein Autoanhän-

ger in ein Traumschiff umfunktioniert sowie ein Indianer Tipi und eine Pyramide erstellt.

Das Küchenpersonal fertigte eine riesige Weltkarte mit allen Kontinenten und Weltmeeren an, welche dann als Kulisse diente. Auf dieser wurde die Fahrroute eingezeichnet, die von Hamburg nach Amerika, weiter nach Mexiko und Brasilien über Ägypten, Indien und Japan bis an den Südpol führte. Traumschiffkapitän Jürgen Schneider hieß die Gäste willkommen und

ließ sogleich das Traumschiff ablegen. In den einzelnen Ländern angekommen, wurden die Reisegäste von den jeweiligen Bewohnern mit traditionellen Tänzen und Auführungen begrüßt. Cowboys, Indianer, Brasilianische Sambatänzerinnen, Haremsdamen, Kung-Fu Kämpfer – alles war vertreten.

Der letzte Tag endete mit einer Nachtwanderung an der Kinzig. Ein tolles Programm, bestes Wetter und viele Höhepunkte rundeten eine wunderbare Lagerwoche ab.



Highlights am laufenden Band beim 36. Zeltlager des TSV Göllsdorf

67 Kinder mit 22 Betreuern erleben eine Woche mit viel Spaß und Überraschungen in Offenburg

Beim nunmehr 36. Zeltlager des TSV Göllsdorf wurden die Zelte wiederum im Schaible Stadion in Offenburg aufgeschlagen. Der Start zum Aufbau des Lagers stand unter keinem günstigen Stern, fing es doch bei der Ankunft eines Teils des Helferteams zu hageln an und zwar in Hühnereigröße, wobei deren Fahrzeuge nicht unerheblich beschädigt wurden. Am Freitag, als alle Zelte standen, fing es erneut zu hageln an, allerdings kamen keine so große Hagelkörner mehr herunter, dagegen aber Wassermassen, die den Zeltplatz teilweise bis zu 15 Zentimeter unter Wasser setzten. Auch wenn es beim Eintreffen der Kinder wieder zu regnen anfang, störte dies die Kinder keinesfalls, so dass sogleich und zudem in aller Ruhe die Zelte aufgesucht werden konnten. Damit war, was noch niemand wusste, aber der meiste Regen gefallen. Keiner konnte ahnen, dass es eine vom schönen Wetter begünstigte Woche, werden würde. Der erste Tag diente den Kindern dazu, sich und die Umgebung näher kennen zu lernen. Dazu trugen unter anderem verschiedene Kennenlernspiele bei, wobei sich z.B. alle so schnell wie möglich in einer Gruppe vereinigen mussten, deren Namen z.B. mit einem A begann. Am Sonntag musste aus Zeitgründen der sonst obligatorische Kirchenbesuch ausfallen, da man gewillt war, vom ersten Höhepunkt des Lagers so viel wie möglich mitzubekommen, nämlich den Besuch des Grasbahnrennens in Berghaupten. In einer unheimlich und von vielen bewunderten Schlange fuhren die Kinder und Betreuer mit dem Fahrrad hintereinander nach Berghaupten. Mit offenen Mündern staunten die Kinder über die waghalsigen Fahrkünste der Fahrer auf ihren Geländemaschinen. Insbesondere die Gespannfahrer wurden bewundert, lagen die Beifahrer praktisch auf dem Bauch über dem Fahrzeug, den Kopf teilweise nur 20 Zentimeter vom Boden weg und dies bei hohen Geschwindigkeiten. So mancher Wunderfitz der sich zu nah an die Absperrung wagte, bekam dabei eine Menge Dreck und Staub zu schlucken bzw. in die Augen. Wem es zwischendurch zu langweilig wurde, konnte sich im direkt daneben liegenden Badensee erfrischen. Mit tollen Eindrücken kehrten die Kinder wieder ins Lager zurück, wo sie nach dem Abendessen mit Karaoke-Liedern den Tag ausklingeln ließen. Der Montag wurde dazu genutzt, in den Gruppen zu basteln und sich schon die ersten Gedanken auf den Lagerhöhepunkt hin, nämlich eine Traumreise mit dem Traumschiff durch die Weltmeere zu machen. Der Tag verlief wie im Flug und schon erklangen die ersten Party-Lieder aus den Boxen, aufgelegt von den Lager-Dj`s Helge Patrick und Steffen. Ausgelassen tanzten die Kinder und Betreuer, bis man fast die Hemden und T-Shirts auswinden konnte. Die Stimmung stieg stetig, auch dadurch, dass immer wieder eine Polonaise eingeflochten worden ist. Nach der harten Disco-Nacht wurde der nächste Tag dazu genutzt, mit dem Fahrrad an den etwa Kilometer entfernten Badensee in Schutterwald zu fahren. Ein



bereits selbst gebasteltes Floss war mit einem Anhänger zum See transportiert worden und stand schon bereit, als die Kinder ankamen. Das Floss überstand die Jungfernfahrt schadlos, weshalb es danach dann auch von allen umworben war. Nach einem kräftigen Abendessen war der erste Teil der Quiz-Sendung „Meine Gruppe kanns“, abgewandelt von dem Fernsehquiz „Mein Mann kanns“ angesagt. Dabei mussten die Betreuer der einzelnen Gruppen auf diese setzen, ob die Gruppe eine gewisse Aufgabe schaffen kann oder auch nicht. Die Moderatorin Saskia und Ramona führten sicher durch die Sendung und konnten am darauf folgenden Tag dann die Sieger küren. Zuvor fand aber noch ein Sportnachmittag statt, bei dem die Kinder



verschiedene leichtathletische Übungen sowie Jux- und Transportspiele bzw. Staffeln absolvieren mussten, u.a. mussten die Kinder auch in ein Fass schlüpfen und wurden anschließend in diesem über eine kurze Strecke gerollt. Die spaßigen Sportspiele endeten mit einem Gemeinschaftsspiel, bei dem alle 67 Kinder ganz nah aneinander auf dem Rücken liegend nur mit den Händen, den Lagerleiter über sich transportieren mussten, was ihnen unerwartet gelang. Danach musste man rasch das Abendessen einnehmen, den der nächste Höhepunkt begann um 18.00 Uhr, nämlich das Länderspiel der U 20 Nationalmannschaft im Fußball zwischen Deutschland und Polen. In einem rasanten Spiel, bei dem sicherlich mancher künftige Nationalspieler zu sehen war, gewann Deutschland mit der frenetischen Unterstützung der Göllsdorfer Truppe mit 4 : 2 Toren. Der Donnerstag diente überwiegend der Vorbereitung auf den Lagerhöhepunkt. Alle

Kinder und die Betreuer sowie das Küchenpersonal bereiteten sich auf die Traumreise mit dem Traumschiff durch die Weltmeere und um die ganze Erde vor. Hierzu wurde kurzerhand von den Jungs ein PkV-Anhänger in ein Traumschiff umfunktioniert sowie ein Indianer Tippi und eine Pyramide erstellt. Das Küchenpersonal fertigte eine riesige Weltkarte mit allen Kontinenten und Weltmeeren an, welche dann als Kulisse diente. Auf dieser wurde die Fahrtroute eingezeichnet, die von Hamburg nach Amerika, weiter nach Mexiko und Brasilien über Ägypten, Indien und Japan bis an den Südpol führte. Traumschiffkapitän Jürgen Schneider hieß die Gäste willkommen und ließ sogleich das Traumschiff ablegen. In den einzelnen Ländern bzw. Kontinenten angekommen, wurden die Reisegäste von den jeweiligen Bewohnern (Kindergruppen) mit traditionellen Tänzen und Aufführungen begrüßt. Cowboys, Indianer, Brasilianische Sambatänzerinnen, Haremsdamen, Kung-Fu Kämpfer alles war vertreten. Am Südpol dann angekommen, erwarteten die Gäste 5 Pinguine (Küchenpersonal), welche zuerst alleine und dann mit allen Reiseteilnehmern den Pinguintanz tanzten. Zum Abschluss gab es noch einen Nachtisch, den die Matrosen auf einem Tablett mit Wunderkerzen servierten. Damit endete nicht nur eine tolle Reise, sondern auch ein schöner Abend, bei dem alle viel Spaß hatten. Der Freitag begann mit etwas regen, doch schon gegen Mittag kam die Sonne wieder durch, so dass man sich noch am Gifzsee bzw. an dessen Strandbad kräftig austoben konnte. Zuvor mussten die großen Mädchen und Jungs aber eine Lagerstrafe ausführen, da die Mädchen sich von den Jungs die Lagerfahne klauen ließen, andererseits die Jungs aber dabei ertappt wurden. Als Schlümpfe verkleidet mussten sie mit dem Fahrrad nach Ortenberg fahren und dort auf einem öffentlichen Parkplatz den Schlumpftanz aufführen, was sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Kindern großes Gelächter auslöste. Zu dieser Strafe wurden sie durch den „Schweinerichter Herbert Schräuble“ alias Patrick Schneider mit seinen Gehilfen verurteilt.





Der letzte Tag endete mit einer Nachtwanderung an der Kinzig entlang. Die Tage und Abende wurden zudem zum Basteln, zum Fußball- und Volleyballspielen, zu Wasserschlachten und natürlich zum Verweilen um das Lagerfeuer genutzt. Mit Begeisterung wurde auch aufgenommen, als es hieß, heute gibt es Stockbrot am Lagerfeuer. Ein tolles Programm, bestes Wetter, viele Höhepunkte und auch täglich ein hervorragendes Essen, rundeten eine wunder-



bare Lagerwoche ab. Insgesamt war es eine der homogensten und angenehmsten Gruppe der letzten Jahre, was sich dann auch beim Abbau zeigte, denn alle halfen mit, so dass man rechtzeitig abreisen und nach einer rund 90 minütigen Fahrt von den Eltern freudig in Gölldorf begrüßt werden konnte.

Am Ende gilt es allen zu danken, die als Betreuer, ZBV, und in der Küche im Einsatz waren. Der Dank gilt auch den LKW-Fahrern Ludwig Ronecker und Reiner Emmerich sowie den Busfahrern Hans Maier, Gerd Schobel, Herbert Greinacher und Martin Ruof sowie den Firmen Hugger und Bantle, welche dem TSV Gölldorf wiederum ihre LKW's zur Verfügung gestellt hatten.

Jürgen Schneider

Lagerleiter und 1. Vorsitzender